Editorial

Autor(en): **Patzel, Nikola**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge**

Band (Jahr): **72 (2017)**

Heft 1

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Was Menschen wichtig ist, bekommt gerne einen Namen und Geschichten drum herum. So auch in diesem Heft. Aus den Referaten der Möschberg-Gespräche sind kleine Texte geworden, Kurzgeschichten von Lebensformen und Landwirtschaft. Daran anschliessend schreibt Bettina Dyttrich über den Schriftsteller John Berger, der aus dem Leben von Berglern, und als sie dann in die Stadt kamen, erzählte. Aus gegenwärtiger Not heraus geschrieben hat die Milchbäuerin Monika Hopper einen Aufschrei unter der Herrschaft des Marktes. Wir drucken ihren Brief ab. Andere Bauern rufen und schreiben nicht mehr, sie bringen sich um (Artikel von Jakob Weiss).

Zur Süsse des Lebens: In der letzten Nummer hatten wir es von der Schokolade. Diesmal geht es um Zucker. Max Eichenberger erklärt uns, wie Zucker entsteht und warum eine andere Schweizer Zuckerpolitik für Mensch und Boden merklich besser wäre. Dazu passt auch der Beitrag von Sandra Dütschler, die über den realen Alltag fairen Fernhandels berichtet.

Zurück zur Sprache: Ganz besonders haben es die reformierten Kirchen mit dem Wort, denn dieses sei ja am Anfang gewesen. So haben wir zweien Theologen in diesem Heft Raum gegeben, die Worte «machet Euch die Erde untertan» zu deuten und uns damit und darüber hinaus ihr Bild vom Menschen in der Schöpfung zu zeigen (Lukas Schwyn und Kurt Zaugg-Ott). Und schliesslich, was uns zum Titelbild dieser Ausgabe anregte: Flurina Wartmanns Artikel: «Wie Sprache unseren Sinn für Landschaft prägt.» •

Nikola Patzel

An dieser Stelle auch einige Worte aus der Geschäftsstelle. Wir haben im Jahr 2016 einiges für die Mitgliederwerbung getan. An fünf Bio-Anlässen wurde durch Vorstandsmitglieder, den Geschäftsleiter und das Redaktionsteam von Kultur und Politik für unseren Verein geworben. Dabei sind wir um 41 Neumitglieder gewachsen. Dies auch dank der LeserInnenschaft von Kultur und Politik, die uns neue AbonnentInnen vermittelte.

Vielen Dank allen, die mitgemacht haben und weiterhin mitmachen. Uns ist es ein Anliegen, Kultur und Politik möglichst unter die interessierten Menschen zu bringen, dafür hoffen wir weiterhin auf Ihre Treue wie auch die kritische Begleitung unserer Zeitschrift.

Unter den vielen Empfehlungen hat Glücksgöttin Fortuna für Stefan Hotz (Esslingen) entschieden. Herzliche Gratulation. Der Hauptpreis ist ein Treffen mit der Redaktionskommission, welches in Olten stattfinden wird (inkl. Zmittag im Bioland Olten). •

Urs Rüttimann

Das **Bioforum Schweiz** ist einer nachhaltigen Landwirtschaft verpflichtet. Im Biolandbau sehen wir die zukunftsfähigste Form von Landbewirtschaftung. Dafür müssen viele Menschen und Initiativen zusammenspannen! Auch Sie können uns unterstützen mit einer Spende, einer Schenkung, einem Legat, einer Erbschaft.

Konto Schweiz: PC 30-3638-2, Bio-Forum Möschberg / Schweiz, 3506 Grosshöchstetten
Konto Deutschland: Sparkasse Ulm, Konto-Nr.: 83 254, Bio-Forum Möschberg. IBAN DE56 6305 0000 0000 0832 54, BIC-Code SOLADES1ULM